

## "Aktion 40 Tage mit Gott" - **Entdecke die Kraft, die in dir steckt!**

Aus der Gesprächsreihe zur Passionszeit  
über das Buch von Elke Werner, Klaus-Günter Pache:  
*ÜberLeben - Kraftquellen für den Glauben im Alltag*

Predigt vom 14. Februar Christuskirche Frankfurt

Liebe Gemeinde,

1) das Thema der ersten Lesewoche unserer 40-Tage-mit-Gott-Aktion hat mich zunächst abgestoßen!

„**Entdecke die Kraft, die in dir steckt!**“

Sind wir jetzt in einem Psychokurs? – In einem Motivationsseminar?

In der Lektüre ging und geht es in dieser Woche um unseren *Alltag*, den wir als unser Leben begreifen sollen!

Es geht darum, zu entdecken, dass Menschen *an uns glauben* - Eltern Kinder, Freunde, vielleicht Kollegen oder die Chefin.

Wir haben entdeckt, dass unsere *Herkunft*, unsere *Tradition* - vielleicht in einem christlichen Eltern- oder Großelternhaus aufgewachsen zu sein – in unserem Alltag eine wichtige Ressource sein kann.

Und so ging es weiter: *Bildung, Urvertrauen, Lebenserfahrungen*.

Entdecke **DIE** Kraft, die in **DIR** steckt!

Ist das wirklich wichtig?

Geht es nicht viel mehr um die Kraft, die in den Schwachen mächtig ist? – Um Gottes Gnade?

2) Dieser Gedanke und Einwand ist sicher grundsätzlich richtig.

Es geht, - wenn wir in diesen Wochen über Kraftquellen nachdenken - viel mehr um die Gnade, die in den Schwachen mächtig ist.

Aber:

**Es geht AUCH um die Kraft, die in mir steckt!** – Um die Kräfte und Möglichkeiten, die auf eine ganz natürliche, geschichtliche, menschliche Art und Weise mein Leben ausmachen, bestimmen und prägen.

Es geht um die Fähigkeiten und Ressourcen, die ich in den Genen habe, die ich mit der Muttermilch aufgenommen habe, die mir durch das Elternhaus und meine Herkunft mitgegeben wurden.

In einem technischen Bild gesagt:

Es geht nicht nur um die Software, um das Programm, das den Computer dann zu dem macht, was wir brauchen können. Nein, es geht eben auch um die Hardware, um die Systemvoraussetzungen – auf die die Software, das Programm der Gnade Gottes aufsetzt.

3) Ja, Paulus schreibt in seinem zweiten Brief an die Korinther diesen berühmten und wichtigen Satz:

Viel mehr will ich mich meiner Schwachheit rühmen, damit mich die Kraft Christi umso mehr erfülle! – Denn die Kraft Christi ist in den Schwachen mächtig!

Aber:

**Dieser Paulus hat auch eine Geschichte! – Hat eine Herkunft, eine Ausbildung, hat eine Kraft, die er natürlich kennt und nutzt**

Zwei kurze Stellen mögen das belegen und uns anregen:

- Da ist der zweite Korintherbrief, in dem es einen Streit um die Bedeutung unserer menschlichen Vorzüge und Fähigkeiten gibt.

Paulus schreibt nur einige Verse vor diesem berühmten Satz von der Kraft, die in der Schwachheit mächtig ist:

„Wenn ich also auch einmal *meine* Vorzüge und Kräfte rühmen soll, dann kann ich sagen: Sie sind Hebräer. ICH auch!; - Sie sind Israeliten! ICH auch!; - Sie sind Abrahams Kinder. ICH aber auch! – Zutiefst bin ich in Gottes Volk und Geschichte verwurzelt und lebe ganz bewusst aus dieser Tradition und Heilsgeschichte.“

- Und in seinem Brief an die Gemeinde in Philippi schreibt Paulus:

„Wenn jemand meint, er könne sich auf seine irdischen Vorzüge etwas einbilden, - dem sei gesagt: Ich kann's auch!

ICH wurde ganz genau nach dem jüdischen Gesetz am 8. Tag beschnitten. – ICH bin kein Proselyt. Ich stamme aus dem Volk Israel, ja sogar aus dem Stamm Benjamin, der als 1. - im Vertrauen auf Gott - durch das Schilfmeer gegangen ist. – ICH bin Hebräer von Hebräern. Nie haben meine Vorfahren, - noch ich - unsere Traditionen und Sitten verlassen, obwohl wir im heidnischen, türkischen Tarsus leben! – Und darum habe ICH mich zu den Pharisäern gehalten und damit das Gesetz Gottes nicht nur gelesen und gekannt, sondern bis ins Detail jeden Tag gelebt! – Voller Eifer war ich und bin ich für Gottes Sache eingestanden, was mich zunächst auch zum erbitterten Gegner der Christen gemacht hat. Ich habe keine faulen, bequemen Kompromisse gemacht. Nach menschlichen und gesetzlichen Maßstäben bin ich ein vorbildlicher und untadeliger Mann Israels!

- 4) Aber: Ist das denn nun wirklich wichtig – was Paulus da schreibt?

**Kommt es denn nicht nur auf die Kraft Gottes an?**

In unserem 40-Tage-Buch geht es um die Lebensgeschichte Moses. Auch in *seiner* Geschichte und in *seinem* Leben spielen natürliche, persönliche Gaben und Fähigkeiten, Erfahrungen und Entwicklungen eine große Rolle!

Und wie bei Paulus gibt es dann den Punkt, wo all diese Fähigkeiten und Möglichkeiten, all diese Kräfte einmünden in eine Berufung durch Gott, in eine persönliche Lebensaufgabe, in einen Alltag, wo sie als Boten Gottes, mit den Kraftquellen, die sie zur Verfügung haben, leben und arbeiten.

Wenn Paulus von seiner Schwachheit spricht, in der Gottes Kraft mächtig werden will!, - dann meint er NICHT, dass er ein schwächerer, ein unbegabter, ein beinahe trottiger und völlig hilfloser Mensch ist – dem Gott wirklich jedes Wort auf die Zunge legen muss! – ganz im Gegenteil!

Gott hat diesen Paulus gewählt – ausgewählt – genauso wie Mose – ausgewählt aufgrund ihrer Gene, ihrer Herkunft, ihrer Bildung, ihrer Fähigkeiten – ausgewählt und begabt mit seinem Geist und hingestellt an den Platz, in den Alltag, **in das Leben, das sie mit der Kraft, die in ihnen steckt, gestalten und prägen sollen und können.**

Gott hat keinen Analphabeten zum größten und wichtigsten christlichen Schriftsteller berufen!

Gott hat keinen Heiden zum Interpreten des Alten Testaments gewählt!  
Gott hat Paulus, einen tief in der Schrift verwurzelten Juden, einen wortgewandten Redner, einen gebildeten Theologen, einen entschiedenen Kämpfer, der Diasporaerfahrung hat, zu seinem Vorarbeiter in der Sache des Evangeliums gemacht.

Und zugleich gilt: Dass Paulus so tief in der Schrift zu Hause war, dass er so klar die großen biblischen Traditionen von Kindesbeinen an kannte und in sie hineinwuchs, - das war an Tagen und in Situationen des Zweifels, der Anfechtung, des Streites und der Konfrontation zugleich auch eine Kraftquelle für ihn, eine Quelle der Orientierung, eine Ressource, um den Alltag und den Auftrag immer wieder anzunehmen und zu gestalten.

### **5) Nein, - es kommt nicht nur auf Gottes Kraft an!**

Wir sind keine unbeschriebenen Blätter, keine hilf- und nutzlosen Schwächlinge. - Keiner!

**Wir sind von Gott gerufene und von ihm mit seiner Gnade erfüllte Profis!**

Profis für die Aufgaben, in die Gott uns, in unserem Alltag hineingestellt hat.

Und nun sind wir definitiv bei uns:

### **Entdecke und gebrauche die Kraft, die in deinem Leben steckt!**

- Vielleicht ist es die *Herkunft!* – Immer wieder beobachte ich an mir, wie leicht es mir fällt mit Menschen in Kontakt und auch in eine gewisse Harmonie zu kommen, die einen ostpreußischen Hintergrund haben. – Das tut mir sogar gut! Ich fühle mich ganz anders von ihnen verstanden, angenommen und akzeptiert! – Und zugleich öffnet das mir auch Türen, die mir manches leichter machen.
- Vielleicht ist es aber auch das *Elternhaus*, das mich geprägt hat. – Oft entdecke ich, dass das schon zwei Welten sind, ein riesiger Unterschied, ob ich in einem christlichen, gläubigen Elternhaus aufgewachsen bin – oder nicht. – Man kann darüber auch klagen: Über die Enge, über die vielen langweiligen Gottesdienste, die man besuchen musste. – Oder man kann es als Kraftquelle entdecken: Rituale, die mir Halt geben, ja auch Inhalt! – Werte, die mich leiten und auch bewahrt haben in meinem Leben.
- Wir könnten so fortfahren und nachdenken, was das für unser Leben bedeutet, dass ich eine bestimmte Begabung habe, dass ich diese oder jene Bildungschance hatte, dass ich bestimmte Erfahrungen in meinem Leben machen durfte, machen musste. Jede, jeder hat in all dem seine ganz persönlichen Stärken und Kraftquellen!

Und keine und keiner ist dabei größer, wichtiger, besser!

Wir alle haben Ressourcen und Kräfte, die uns zu einem besonderen, einzigartigen Menschen machen. – Einen Menschen auch, den Gott sich ausgesucht hat, erwählt hat, gebrauchen möchte, - jeden von uns hier! –

Um sein Reich, seine Herrschaft, - seine Liebe an einer ganz bestimmten Stelle unseres Alltags zu verwirklichen!

**Unser Alltag, unser Beruf, unsere Aufgaben – sind der Ort – wo wir durch Gottes Gnade – mit unseren Kräften – leben und wirken können.**

**Entdecke – was in *DIR* steckt!**

Amen

Uwe Saßnowski